

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Belegungen nehmen die Anzeiger, und für Anzeiger die Bestellungen entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Die Anzeiger für das Erzgebirge sind für den Monat September 1929 zu 100 Mark zu zahlen. Die Anzeiger für den Monat Oktober 1929 zu 100 Mark zu zahlen. Die Anzeiger für den Monat November 1929 zu 100 Mark zu zahlen. Die Anzeiger für den Monat Dezember 1929 zu 100 Mark zu zahlen.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1996

Nr. 214

Freitag, den 13. September 1929

24. Jahrgang

Die Bombenattentäter gefaßt

Die Verhaftungen in Schleswig-Holstein

Unser gestriger Bericht über die Verhaftung der Bombenattentäter schloß mit der Meldung, daß ein Wagen I P 35 088 die Aufmerksamkeit der Polizei erregt hatte, daß er aber bei der Verfolgung durch einen Polizei-Motorradfahrer entkommen war, weil dieser eine Panne erlitten hatte. Am Dienstag früh erhielt nun das Polizeipräsidium in Hamburg die Meldung, daß der verdächtige Wagen in Krempe stehen sollte. Es wurde Befehl erteilt, daß die Insassen verhaftet werden sollten. Als Befehl wurde der angeblich ehemalige „Polizeihauptmann“ Hans Friedrich Nidels ermittelt. Nidels war aber nach Hamburg gefahren und hatte den Wagen in Krempe stehen lassen. Die Nachforschungen ergaben, daß Nidels den verdächtigen Gegenstand mit nach Hamburg genommen hatte und bei dem Bankbeamten Karl Albert Pünjer abgegeben hatte. Die Polizei erschien nun überraschend bei Pünjer und fand im Wäckerstrich eine völlig betriebsfertige Bombe, wie sie ähnlich auch bei den letzten Anschlägen Verwendung gefunden hatten. Bei der Rückkehr nach Krempe wurde Nidels verhaftet und gab auch zu, das verdächtige Paket — die Pöllenmaschine — bei Pünjer abgegeben zu haben. Nidels ist 1890 in Westhofstein geboren, war Supernumerar in Kiel und ohne festen Wohnsitz. Er wohnte zuletzt bei seiner Mutter in Heide. Selbstverständlich wurde auch Pünjer verhaftet.

Es wurde festgestellt, daß Nidels sehr oft in der Redaktion des „Lambrooks“ in Iphoe verkehrte. Nun wurden auch hier Nachforschungen angestellt, die zu dem Ergebnis führten, daß der Hauptredakteur Bruno von Salomon, der Syndikus Guido Welsch, der Korrektor Wilhelm Dammann und der Redakteur Johann Rühle verhaftet wurden. Diese sind der politischen Polizei keine Unbekannten; Dammann war derjenige, der bereits wegen des Hohenwester Attentates verhaftet aber wieder freigelassen worden war. Außerdem wurde noch der angebliche Schmied Hans Men, der in Wirklichkeit Gold- und Silberarbeiter ist, verhaftet. Es ist festgestellt, daß Men oft und sehr geschickt bastelte, so daß der Verdacht begründet erschien, daß er die Pöllenmaschine fertiggestellt hat.

Ein gewisser Herbert Volk konnte nicht verhaftet werden, weil er sich im Auslande aufhält, doch wird das Ausland ihn wahrscheinlich ausliefern, denn sein Aufenthaltsort ist bekannt. Er hielt sich bei seinen Verwandten in Rönne in der Nähe von Lüneburg auf, bei denen bei einer Hausdurchsuchung mehrere Handgranaten gefunden wurden.

Gestern morgen wurde ferner der Landwirt Klaus Heim aus St. Annen verhaftet. Heim hatte den Wagen gefahren, den Nidels benutzte.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es an einigen Stellen noch fassen wird, doch die Spitze der Attentäter scheint bereits verhaftet zu sein. Es ließ sich nicht vermeiden, daß die Verhafteten in Hefeln nach Altona gebracht wurden, denn ein Fluchtversuch lag sehr im Bereich der Möglichkeit. Die meisten festgenommenen Personen stehen der sogenannten „Lambrookbewegung“ nahe, die in feiner Verbindung zu der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei unter Führung des Vorsitzenden des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Berete, steht. Es handelt sich vielmehr anscheinend um die Kreise, die dem wegen Auftrags bereits verhafteten Landvolkführer, Hofbesitzer Wilhelm Hamkens-Letenbüll, Gefolgschaft leisten.

Neue Festnahmen

Im ansahrenden Auto verhaftet

In Verfolg der Aufklärung der Bombenanschläge ist gestern Abend in Hamburg eine weitere Anzahl Personen von den Beamten der Abteilung 1a des Polizeipräsidiums festgenommen worden. Nachdem einige der verdächtigen Personen in einem Kaffee beobachtet worden waren, versuchten mehrere andere, die vor dem Lokal Auspufferdienste leisteten und mißtrauisch geworden waren, in einem Auto davonzufahren. Die Kriminalbeamten sprangen aber blitzschnell hinzu und hielten das Auto, das sich eben in Bewegung setzen wollte, an. Die Männer wurden ebenso wie die in dem Lokal sitzenden Personen festgenommen und vorläufig dem Hamburger Polizeipräsidium in Gewahrsam gegeben.

In Verbindung mit den Verhaftungen in Hamburg und Berlin sind in der Nähe von Breslau noch zwei weitere Personen festgenommen worden, und zwar handelt es sich um den bekannten, oben erwähnten Landvolkführer Hamkens, der sich auf einer Agitationsreise durch Schlesien befand und den Geschäftsführer Kuthmann, der Hamkens begleitete.

Welsch nicht mehr Landvolkführer

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Hamburg: Die Verhaftung des langjährigen Landvolkführers Welsch hat in den Kreisen der Landwirtschaft eine Sensation hervorgerufen. Der Landbund selbst hat sofort eine Erklärung herausgegeben, in der er von Welsch absieht und feststellt, daß dieser seit einiger Zeit nicht mehr Geschäftsführer des Landbundes ist.

Die Verhafteten leugnen

Die unter dem Verdacht der Beteiligung an den Bombenattentaten in Norddeutschland festgenommenen Personen, zu denen noch ein Kaufmann Johnson hinzugekommen ist, bestreiten mit Ausnahme des Verhafteten Nidels, der den Transport einer Bombe nach Hamburg zugegeben hat, sämtlich die ihnen zur Last gelegten Handlungen. Die in Iphoe Verhafteten sind streng getrennt in Polizeiautos nach Hamburg transportiert und in Einzelzellen untergebracht worden. In verschiedenen Fällen sind bei ihnen falsche Pässe vorgefunden worden.

Die Verhaftungen in Berlin

Wegen Verdachtes der Beteiligung an den Bombenattentaten wurden im Verlaufe des gestrigen Vormittags in Berlin festgenommen: Der Inhaber eines Tischlerei-Geschäfts, Georg Kruschke aus der Götterstraße, der zum Kreise Salomons gehört und ein ehemaliger Feuerwerker Wilske aus der Florsstraße aus Neukölln, der zum Kreise Timms gehört.

Bei den in Berlin festgenommenen Personen wurde schriftliches Material vorgefunden, das auf eine enge Verbindung mit Ernst von Salomon, Tschow und Lag sowie mit Bruno von Salomon und dem „Lambrook“-Kreis schließen läßt.

Der Polizeipräsident in Berlin teilt mit: Die im Zusammenhang mit den in Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgten Verhaftungen am Morgen des 11. September in Berlin festgenommenen Personen wurden im Laufe des Tages vernommen. Dabei stellten sowohl die zur Gruppe Salomon, wie auch die zur Gruppe Timm gehörenden Personen jede Verbindung mit den Attentaten in Abrede. Durch das beschlagnahmte umfangreiche Schriftmaterial und auch durch Zeugnisaussagen ist jedoch schon einwandfrei festgestellt, daß die zur Gruppe Salomon gehörenden festgenommenen in enger Verbindung mit den in Holstein festgenommenen Personen standen.

Bei den zur Gruppe Timm gehörenden Personen ist festgestellt worden, daß noch in letzter Zeit in der Wohnung des Timm Versuche mit Sprengstoffen, Tränengas und Sprengwasser (Pytrin und Nitroglycerin) angestellt worden sind. Die Chemikalien stammten von dem festgenommenen ehemaligen Feuerwerker Wilske, dessen Wohnung in der Bodestraße in Neukölln ein vollständiges Laboratorium darstellt und dessen Einrichtung und Bestände zurzeit von einem Sachverständigen eingehend untersucht werden. In diesem Laboratorium Wilskes, der sich Laborant nennt, sind praktische Versuche zur Herstellung von Sprengkörpern vorgenommen worden. Der ebenfalls zu dieser Gruppe gehörende festgenommene Schlosser Kothauscher war früher Mitglied des Ausschusses für die Organisation öffentlicher Kundgebungen der Sportabteilung der K. S. D. A. P. und ist zurzeit Vorsitzender der Ortsgruppe Berlin des Bundes der Freunde Schlageters. Die ganze Gruppe Timm ist noch ein Ueberbleibsel der ehemaligen Spreng- und Sabotageorganisation Hauenstein, die von ihrer Tätigkeit in Oberschlesien und dem Ruhrgebiet bekannt ist und in der die Personen um Timm eine Arbeitsgemeinschaft bildeten.

In einem Kaffee der Leipziger Straße wurden gestern nachmittag um 15 Uhr 50 der 25jährige Vertreter Poest von Salomon, der 27jährige Kurt Peing von Winterfeldt und der 29jährige Flugzeugführer Willy Eichler festgenommen, weil sie sich in verdächtiger Weise über die Bombenattentäter unterhielten. Sie wurden der Abteilung 1A des Polizeipräsidiums zugeführt.

Zahlreiche neue Attentatspläne

Fund in Dr. Salingers Wohnung

Der „Voss. Zig.“ zufolge wurden in der Wohnung von Dr. Salinger Teile von Pöllenmaschinen, Sprengstoff, Pläne zur Herstellung von Bomben und zahlreiche Pläne von öffentlichen Gebäuden gefunden. Somit ist anzunehmen, daß die Wohnung des Dr. Salinger das Zentrum der Berliner Organisation O ist, in der die Attentäter alle Vorbereitungen zu ihren Anschlägen trafen. Aus den Funden geht hervor, daß sie in allerhöchster Zeit ein neues Attentat, und zwar in Berlin, geplant hatten. Welches Gebäude sie in Aussicht genommen hätten, läßt sich nicht erkennen, da die Zahl der vorgefundenen Pläne zu groß ist und keiner von ihnen besonders gekennzeichnet war. Ob aber Dr. Salinger selbst etwas mit der Sache zu tun hat (v. Salomon wohnte bei ihm) ist noch nicht klar. Dr. Salinger hat wiederholt seinen Beruf gewechselt, war eine Zeit lang Angestellter einer holländischen Luftverehrungsgesellschaft, dann Redakteur der Industrie- und Handelszeitung und zuletzt Syndikus des Zentralverbandes der Blech-, Metall-, Eisen- und Stahlwarenindustrie. Neben dieser geschäftlichen Tätigkeit hatte er politische Interessen insoweit, als er in seiner Wilmersdorfer Wohnung an jedem Freitag politische Diskussionsabende veranstaltete, zu denen Angehörige der verschiedensten politischen Lager, insbesondere aber der radikalen Gruppen erschienen, und zwar sowohl völkischer als bolschewistischer Kreise. So verkehrten bei Dr. Salinger einer Korrespondenz

zufolge zwei leitende Persönlichkeiten der russischen Panbelovretung. Auch der Schriftsteller Arno Bronnen gehörte zu diesem Kreise, in dem er vielleicht Anregungen zu seinem Roman über die oberschlesischen Kämpfe erhalten hat. Auf neutrale Teilnehmer dieser Diskussionsabende habe Dr. Salinger den Eindruck gemacht, als ob er eher ein Verfechter linksradikaler Ideen als ein Anhänger rechtsradikaler Kreise sei.

Hausdurchsuchungen im Büro Ehrhardt

In Verbindung mit den Untersuchungen der Sprengstoffattentate sollte gestern vormittag das Büro Ehrhardt in der Bülowstraße, das von früheren Mitgliedern der Organisation Consul geleitet wird, einer Durchsuchung unterzogen werden. Als die Beamten erschienen, war aber noch niemand im Büro anwesend, so daß sich die Hausdurchsuchung verzögerte, bis gegen Mittag die Sekretärin Sonja Bantes eintraf. Die Beamten der Abteilung 1A des Polizeipräsidiums beschlagnahmten nunmehr das gesamte schriftliche Material und nahmen Frau Bantes fest, die auf dem Polizeipräsidium einer Vernehmung unterzogen wurde. Der Geschäftsführer Welsch ist nicht aufzufinden. Er scheint sich verborgen zu halten.

Die Belohnungsaussetzung war erfolgreich

Die hohen Prämien von 62 000 Mark, die ausgesetzt waren für alle, die Angaben über die Attentäter machen konnten, waren nicht umsonst. Denn gleich die Polizei aus nachfolgenden Gründen keine näheren Angaben macht, so hat sich doch, wie gesagt wird, die ausgesetzte Belohnung rentiert.

Der Kreis um Tschow

Ueber Hans Gert Tschow wird berichtet, daß er im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus vom Staatsgerichtshof zu vier Jahren und einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, und zwar wegen Beihilfe. Sein Bruder Werner verurteilt augenblicklich die 16jährige Juchhausstraße, zu der er als Führer des Nordautos verurteilt worden war. Im Jahre 1927 gehörte Hans Gert Tschow zu dem Kreise um Ehrhardt, gegen den ein Verfahren wegen Fortsetzung des verbotenen Wirkbundes eingeleitet worden war. Das Verfahren ist aber infolge der Amnestie von 1928 eingestellt worden.

Ueber Ernst von Salomon wird bekannt, daß er von Beruf Schriftsteller, in Kiel geboren und 27 Jahre alt ist. Er hatte in Berlin drei Wohnungen.

Berner Lag ist ebenfalls 27 Jahre alt. Der Kreis um den Hissreditor Erich Timm, dem der Arbeiter Mittelsdorf, der Schlosser Kurt Kothauscher und der Mechaniker Heinrich Bauber angehören, hat aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Anschlägen nichts zu tun, doch ist festgestellt, daß sie sich mit der Herstellung von Sprengstoff usw. beschäftigt haben.

Was die Parteipresse zu der Aufklärung jagt

Berliner Blätterstimmen

Zu den Verhaftungen im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen der letzten Zeit erklärt die „Germania“ (Btr.): Wie von Anfang an in der Öffentlichkeit vermutet, handelt es sich um rechtsradikale Elemente, Revolutionäre von Beruf. Gegen diesen politischen Nihilismus muß der Staat, mit jeder Staat, der sich nicht selbst aufgeben will, mit aller Schärfe und mit exemplarischen Strafen vorgehen. Vor allem gilt es auch, die Fäden, die zu etwaigen politischen Hintermännern führen, rücksichtslos aufzudecken. Jedenfalls erscheint die sogenannte Landvolkbewegung durch die bisherigen Verlautbarungen schwer kompromittiert. Nichts könnte der Landbevölkerung mehr schaden, nichts wäre mehr dazu geeignet, das ehrliche Ringen der Landwirtschaft mit ihrer schweren materiellen Lage zur Ausichtslosigkeit zu verurteilen, als wenn in den anderen Schichten des deutschen Volkes der Glaube aufkommen würde, daß der politische Radikalismus und Anarchismus in der Landbevölkerung seine Stütze finde.

In der „Vossischen Zeitung“ (Dem.) heißt es: Was bisher nur als begründeter Verdacht ausgesprochen werden konnte, ist durch die Verhaftung im weitesten Umfange bestätigt: Es sind rechtsradikale Elemente, die Bomben fabriziert und zur Explosion gebracht haben. Die deutschnationale Partei läuft Gefahr, mit der moralischen Mitverantwortung für die nihilistischen Methoden im politischen Kampf belastet zu werden, wenn sie nicht einen deutlichen Trennungsfried zwischen sich und jenen extremen Gruppen zieht, aus denen die Urheber der Bombenattentate stammen. — Im „Berliner Tageblatt“ (Dem.) wird gesagt: Die Methoden der Verhetzung und Verfälschung, mit denen die nationalsozialistische Propaganda und ein Teil der deutschnationalen Propaganda arbeitet, sind moralisch mitschuldig an dem Kriminalverbrechen. Die Kriminaljustiz mag ihres Amtes walten. Daneben muß aber das moralische Strafgericht an allen denen vollzogen werden, deren bezweckungslose Hetzpro-